

MARIAZELLER PFARRBLATT

Herbst2011



WEITBLICK



WORT DES PFARRERS

Liebe Pfarrbevölkerung!

Jugendreise mit Weitblick

Das Foto auf der Titelseite ermöglicht einen Blick von der Kuppel des Petersdoms auf die Stadt Rom. Es entstand auf der heurigen Jugendwallfahrt unserer Pfarre nach Rom. Mit dieser Reise in das Zentrum der Kirche wollten wir den Jugendlichen einen Weitblick in die große weltumspannende Gemeinschaft der Christen ermöglichen. Junge Menschen haben oft Sehnsucht nach diesem Weitblick, nach Offenheit und Zukunftsperspektiven. Junge Menschen sind häufig auf der Suche nach hoffnungsvollen Zeichen, nach Gemeinschaft, nach einem erfüllten Leben, letztlich nach Gott.

Die Frage nach Gott

Die Kirche ist heute gefordert, den (jungen) Menschen Antworten auf ihre Fragen zu geben, sie ist gefordert der „Gottvergessenheit“ entgegenzuwirken und Gott zur Sprache zu bringen. Interne Diskussionen und Konflikte dürfen sein, beleben die Kirche vielleicht sogar, sind aber nicht das Entscheidende. Der Weitblick der Kirche sollte die Frage nach Gott nie aus den Augen verlieren. Diese Frage ist bewegend und spannend, auch für junge Menschen. Vielleicht sollten wir diese große und entscheidende Frage nach Gott öfters stellen, über Gott reden und diskutieren. Die ehrliche Frage nach Gott begeistert junge Menschen, davon bin ich überzeugt! In Rom wollten wir unseren Jugendlichen einfach ein kleines Stück des großen Horizonts unseres Glaubens eröffnen und sie zum Weitblick ermuntern.

Jungscharlager mit Weltblick

Weitblick wollte auch das Jungscharlager in Großstelzendorf bei Hollabrunn bringen. Jeden Tag haben wir bewusst auf einen anderen

Kontinent geblickt, auf die Länder, die Menschen und die Religionen. Ein jeweils typischer Tanz hat das Programm abgerundet. Es war mir auch wichtig zu vermitteln, dass Gott in allen Völkern dieser Welt – auf unterschiedliche Weise – eine Rolle spielt. Die Frage nach Gott ist auch heute aktuell – in anderen Kontinenten vielleicht stärker als in Europa. Ein kleiner Wermutstropfen des heurigen Lagers war das kühle und regnerische Wetter, das der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat.

Oktober - Monat der Weltkirche

Weitblick möchte uns auch der „Monat der Weltkirche“ vermitteln. Ein Afrika – Projekt der Pfarrjugend („African Angel“) mit dem Besuch der Projektverantwortlichen Harriet Bruce-Annan aus Ghana am 15. Oktober bei der Pfarrjugend und bei der Pfarrmesse am 16. Oktober sowie der Weltmissionssonntag (Nicaragua) am 23. Oktober werden die Schwerpunkte sein und uns zu Solidarität ermuntern.

Ein neues Arbeitsjahr

Weitblick gilt es auch am Beginn des Arbeitsjahres zu haben, in dessen Mitte die Pfarrgemeinderatswahlen stehen werden. Mit viel Schwung und Elan wollen wir wieder miteinander beginnen und hoffen auf viele engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, auf viel Menschen mit Weitblick in unserer Pfarre.

P.Michael

Jubliäum unseres Diözesan- bischofs und Ehrenbürgers Dr. Egon Kapellari

Anlässlich des 30-jährigen Bischofs-jubiläums und des 50-jährigen Priesterjubiläums von Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari sowie seiner Amtsübernahme in der Diözese Graz-Seckau vor 10 Jahren feiern wir am Sonntag, 25. September um 15 Uhr im Grazer Dom einen Festgottesdienst. Anschließend findet eine Agape im Hof des Priesterseminars statt.



**Worte mit
Weitblick
von
Kardinal
Franz König
(1905 – 2004)**

Hat die Religion Zukunft?

Hat die Religion eine Zukunft? Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die Frage weniger eine Angelegenheit wissenschaftlicher Argumentation als des Glaubens selber ist, nicht nur eine Frage des Glaubens an Gott, sondern auch des Glaubens an den Menschen. Solange wir an den Menschen als an ein Wesen glauben, das sich selbst befragen kann, das nie aufhören kann, nach seinem Ursprung, seinem Endziel und dem Zweck seines Lebens zu fragen, solange müssen wir auch glauben, dass er versuchen wird - und zwar mit allen Mitteln -, auf diese Frage eine Antwort zu erhalten. Wenn die Kirche ihm keine Antwort geben kann, so wird er sie anderswo suchen.

Die Frage nach der Zukunft der Religion ist nicht identisch mit der Frage nach der Zukunft der Kirche. Eine Gefahr, der wir uns heute gegenüber sehen, ist nicht die eines Absterbens des religiösen Glaubens, sondern die einer wachsenden Diskrepanz zwischen Glaube und kirchlichem Leben. Gerade uns, die wir überzeugt sind, dass die Kirche von Christus eingesetzt wurde, um sein Wirken und seine Botschaft weiterzutragen, da sie der Weg zum Heil ist, gerade uns muss die Frage nach der Zukunft der Kirche auf dem Herzen brennen. Der Glaube wird nicht absterben, aber er könnte sich auch neben oder außerhalb der Kirche etablieren. Die Gefahr eines "Privatchristentums", eines "Privatglaubens", einer "Privatmoral" - noch im christlichen Gewande und zum Teil noch mit christlichem Engagement verbunden -: diese Gefahr ist größer als wir manchmal ahnen.

Das Wort vom toten Gott stammt von Nietzsche. Es ist ein Wort voller Trauer, voll Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Um die

"Tod-Gottes-Theologie" ist es in jüngster Zeit wieder still geworden. Sie war der verzweifelte Versuch, den Glauben zu retten ohne Religion, ohne Gott, ohne Kirche. Aber wir brauchen Gott nicht zu retten und auch den Glauben nicht. Vielleicht sind unsere Ohren, unser Mund und unsere Augen verschlossen und Gott weiß, warum sie verschlossen sind. Aber er weiß auch, dass er mit seinem Finger unsere Ohren berühren kann, damit wir ihn wieder hören; dass er unseren Mund aufschließen kann, damit wir ihn wieder bekennen, und unsere Augen, damit wir ihn wieder sehen: in unseren und seinen Brüdern; damit wir wieder mehr glauben, mehr hoffen, mehr lieben können. Das gilt ebenso für die Gegenwart wie für die Zukunft der Religion und insbesondere des Christentums.

Auszug aus dem Vortrag von Kardinal König anlässlich des Jahrestages der Erhebung der römischen Salesianer-Hochschule in den Rang einer päpstlichen Universität am 30. Jänner 1974

**Die Gottesfrage klopft wieder an
unserer Tür**

Vor dem säkularisierten Hintergrund eines aufgeklärten Europa gibt es die getrennten christlichen Kirchen - durch den ökumenischen Dialog aufeinander bezogen -, es gibt die drei großen monotheistischen Religionen der Christen, Juden und Muslime, die durch ihren Glauben an den einen Gott eine mögliche Nähe erkennen könnten. Noch mehr aber ist es der einzelne Mensch, losgelöst von geschichtlicher religiöser Gemeinschaftsbildung, der heute in das Zentrum unserer Aufmerksamkeit rückt. In der Vielfalt geistiger Strömungen, Meinungen, Weltanschauungen sieht man viele Fragezeichen: Ob der Blick über das Ich, über die vergängliche Welt des Menschen hinausführen soll in eine transzendente, bleibende Wirklichkeit, ob dort noch etwas zu erwarten ist auf die letzten Fragen nach dem Sinn des Lebens. Ja, hier stehen wir vor der Gottesfrage des modernen und einsamen Menschen: Was ist jenes letzte und unsagbare Geheimnis unserer Existenz, aus dem wir kommen und wohin wir gehen? - Er, Gott, steht an deiner Tür und klopft, er wartet, bis du ihm öffnest.

Aus: Franz König, Die Gottesfrage klopft wieder an unserer Tür, Vorwort zu: Carlo Maria Martini/Umberto Eco, Woran glaubt, wer nicht glaubt?, Wien 1998.

Harriet Bruce-Annan schickt Slumkinder zur Schule

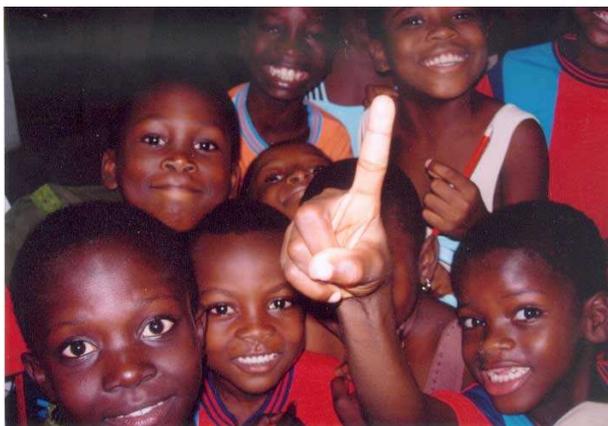


Mit 50 Cent die Welt verändern: Das klingt verrückt, aber es geht. Harriet Bruce-Annan (45), geboren in Ghanas Hauptstadt Accra und seit 20 Jahren in Düsseldorf zu Hause, hat mit

vielen kleinen Münzen ihr Lebenswerk auf die Beine gestellt. Münzen, die sie nachts als Klofrau in einer Düsseldorfer Altstadtkneipe verdiente. Ihr Verein „African Angel e.V.“ ermöglicht heute den ärmsten der armen Kinder von Accra in Ghana einen Schulbesuch, die Unterkunft im Internat und in vielen Fällen auch ein Studium.

Harriet ist selbst im Slum aufgewachsen, bekam durch einen Onkel die Chance, zur Schule zu gehen. Und begriff: Nur so kommt man hier raus! Sie wurde Programmiererin, folgte ihrem Mann nach Deutschland – und erlebte dann ihren persönlichen Albtraum: Prügel, Frauenhaus, Scheidung. „Ich war am Tiefpunkt. Aber mein Traum, Afrikas Kindern zu helfen, der war immer noch lebendig.“ Sie rappelt sich auf, kämpft, wird Reinigungskraft, sammelt ihr Trinkgeld. Kneipengäste werden auf sie aufmerksam, Förderer unterstützen sie. Heute steht ihr Internat für 56 Mädchen und Jungen, das neue Haus wird 2011 fertig – dann können über 100 Kinder hier leben!

Gerade ist Harriet von einem zweiwöchigen Besuch in Accra zurück. Und erzählt atemlos:



„Stress! Ich musste die Bauarbeiten kontrollieren, mit den Behörden um die Papiere fürs neue Haus kämpfen – es war eine endlose Rennerei.“ Aber das Allerbeste: „Drei unserer Jungs haben die Prüfung fürs Senior High College mit Supernoten geschafft! Zwei von ihnen haben damit sogar einen Platz an der Elite-Schule von Ghana bekommen. Dort machen sie Abitur und gehen danach zur Uni. Ist das nicht toll?“

Harriet Bruce-Annan kommt nach Mariazell. Am Samstag, 15. Oktober ab 20.00 Uhr trifft sie mit unserer Pfarrjugend im kleinen Pfarrsaal zusammen. Interessierte sind herzlich willkommen.

Am Sonntag, 16. Oktober um 9.30 Uhr wird Harriet Bruce-Annan die Pfarrmesse im großen Pfarrsaal mitfeiern und uns persönlich von ihrem Einsatz berichten. Selbstverständlich möchten wir auch mit unserer Spende ihre Projekte unterstützen und so einen ersten Auftakt zum Monat der Weltmission setzen.

Jugendaktion

Gutes tun und dabei Spaß haben: Bei der Missio-Jugendaktion, ein Gemeinschaftsprojekt der Päpstlichen Missionswerke und der Katholischen Jugend, setzen sich tausende österreichische Jugendliche in Pfarren, Bewegungen und Schulen für Jugendliche in den Ländern des Südens ein: mit fair gehandelten Produkten!



Im Monat Oktober „fairändern“ Schoko-Pralinen die Welt! Fairer Handel garantiert faire Löhne für die Kleinproduzenten und leistet einen wichtigen Beitrag für einen gerechteren, weltweiten Handel. So kann eigenverantwortlich gewirtschaftet werden und die Menschen können ihre Existenz weitgehend sichern und soziale Mindeststandards in Bezug auf Gesundheit und Bildung erreichen. Die Pralinen können Sie nach der Pfarrmesse am Sonntag der Weltkirche kaufen!

Sonntag der Weltkirche Beispielland Nicaragua

"Land der tausend Vulkane" - so wird Nicaragua gerne bezeichnet. Das Beispielland zum Weltmissions-Sonntag 2011 beeindruckt mit seiner 240 Kilometer langen Vulkankette Los Maribos an der Pazifikküste. Doch das Land in Mittelamerika hat noch einiges mehr zu bieten und steht vor großen Herausforderungen:

Landschaftlicher Reichtum und Armut

Die landschaftlich bezaubernde Nation gilt als das ärmste Land in Lateinamerika und ist eines der ärmsten weltweit. Das Bevölkerungswachstum übersteigt jedes Jahr das Wirtschaftswachstum. Da es kaum Arbeit gibt, wandern viele Nicaraguaner aus - in die USA oder nach Costa Rica. Das Geld, das sie dort verdienen, schicken sie an ihre zurückgebliebene Familien. Diese können oft nur so überleben.

Bildung - Projekt der katholischen Kirche

Die Analphabetenrate im Land beläuft sich auf 32,5 %. Daher setzt sich die katholische Kirche besonders für Bildungsprojekte ein. Sei es im Bereich der Erwachsenenbildung oder bei der Schulbildung von Kindern.

Das Land ist zum größten Teil katholisch. Allerdings sind die so genannten "sectas" sehr aktiv. Sie setzen auf eine sehr einfache Methode: Einladen! Aus diesem Grund nimmt die Zahl der Mitglieder in den "sectas" immer mehr zu: eine Herausforderung für die katholische Kirche.

Missionarische Initiativen

Obwohl Nicaragua ein armes Land ist, ein Radio hat jeder. Darum betreut die katholische Kirche verschiedene Pfarr-Radios, um die Menschen selbst in den entlegensten Gebieten zu erreichen. So kommt die Pfarre - und somit Christus - zu den Menschen.

Eine weitere Besonderheit Nicaraguas sind die so genannten Missions-Feiern. Dazu wird der Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke Nicaraguas, Padre Rodolfo French Naar, in die Pfarren eingeladen. Mit Gebet, Musik, Vortrag und Heiliger Messe soll das missionarische Bewusstsein in den Menschen geweckt werden.

Daten und Fakten zu Nicaragua

Nicaragua ist eine Republik. Die Hauptstadt heißt Managua. Das größte Land

Mittelamerikas hat eine Fläche von 130.000 km². Gleichzeitig stellt es die am dünnsten besiedelte Nation am Kontinent dar - mit rund 5,7 Millionen Einwohnern. Die Amts- und Landessprache ist Spanisch. In der Region um die Atlantikküste gibt es aber noch viele Menschen, die Englisch bzw. ihre indigene Sprache als Muttersprache sprechen.

Pfarrgottesdienst zum Weltmissionssonntag

Sonntag, 23. Oktober
9.30 Uhr, großer Pfarrsaal



Terminvorschau:

Pfarrgemeinderatswahl: 18. 03. 2012
Jungscharlager: 22.-28. 07. 2012

Totengedenken des Kameradschaftsbundes

Das traditionelle Totengedenken des ÖKB für die Verstorbenen beider Weltkriege und die seither verstorbenen Kameraden des ÖKB, der Feuerwehr, der Bergrettung und des Roten Kreuzes wird heuer wieder in der Pfarrmesse gemeinsam mit der Pfarrbevölkerung begangen. Auch zur anschließenden Kranzniederlegung beim Friedensdenkmal sind alle eingeladen. In diesem Gottesdienst beten wir besonders für den Frieden in der Welt!

Sonntag, 6. November 2011,
9.30 Uhr, Basilika

Musikalische Gestaltung: MGV Alpenland und Stadtkapelle Mariazell

Wir sind eine Welt –

das war unser Thema auf dem Jungscharlager. Uns wurde in dieser Woche bewusst, dass es uns in Europa an nichts fehlt, weder an sauberem Trinkwasser, noch an Geld. Allerdings gibt es Menschen in anderen Erdteilen, die nicht genug haben, um überleben zu können.



An jedem Tag haben wir in einem 1, 2 oder 3-Spiel viel Neues über die Kontinente erfahren. Wir haben zum Beispiel erfahren, dass die meisten Menschen zwar in Asien leben (61% der Weltbevölkerung), doch das meiste Geld pro Kopf gibt es in Australien.

Über Europa haben wir erfahren, dass etwa 75% der Europäer Christen sind und dass 140 Millionen Europäer die Internetplattform Facebook nutzen, das sind mehr als in Amerika.

Außerdem haben wir jeden Tag einen Tanz gelernt, der zum jeweiligen Kontinent passte. So lernten wir neben klassischen Tänzen wie Walzer oder Samba auch einen etwas außergewöhnlichen Einschüchterungstanz namens Haka, den die neuseeländischen Rugbyspieler vor jedem Spiel aufführen, um die gegnerische Mannschaft einzuschüchtern. Erfahren durften wir nicht nur viel Interessantes über die Kontinente und deren Bewohner der Welt, sondern auch, dass wir eine tolle Gemeinschaft waren.

Veronika Glitzner

Jungscharstart 2011 / 2012



Freitag, 30. September

15.00 – 17.30 Uhr

Treffpunkt:

Pfarrhof / Abt Severin-Gasse

Pfarrjugend im Erlebnisdorf Puchenstuben

Die Pfarrjugend übernachtete von 15.-16. Juli im Hüttendorf in Puchenstuben. Nach der Ankunft wurden sofort die Hütten inspiziert und bezogen. Es folgte ein gemütlicher Nachmittag mit einem Kennlernspiel und der Suche nach Feuerholz fürs nächtliche Lagerfeuer. Danach ging es zu einer kleinen Wanderung zum Trefflingwasserfall, wo sich die Jugendlichen mit verbundenen Augen von den Begleitern hinunterführen ließen.

Zurück im Lager feierten wir noch einen Gottesdienst und ließen den Abend gemütlich



mit einer Grillerei am Lagerfeuer ausklingen. Kurz um gesagt, ein toller Ausflug der unsere Gruppe wieder ein bisschen mehr zusammen wachsen ließ!

Manuel Wohlmuth

Termine Pfarrjugend

30. September – 01. Oktober

Klausur für das Jugendforum (Hütte am Farnboden / Köckensattel)

Samstag, 08. Oktober, 20.00 Uhr,
Jugendvesperim kleinen Pfarrsaal

Samstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr
Abend mit der Afrikanerin Harriet Bruce-Annan im kleinen Pfarrsaal

29.-31. Oktober
Einkehr- und Musiktage der Pfarrjugend im Stift St. Lambrecht

Samstag, 17. Dezember, ab 20.00 Uhr
Nachtgebet der Jugend

Romwallfahrt der Pfarrjugend Mariazell

7. bis 14. August

„Ich werde euch zu Menschenfischern machen!“ war das Thema der diesjährigen Jugendreise, an welcher 39 Jugendliche teilnahmen.

Das Einstiegslob hatten wir in einem Orangengarten auf dem Hügel Aventin mit Blick zum Petersdom. Bei dem stimmigen Lob hörten wir von der ersten Begegnung des Petrus mit Jesus. Am Abend genossen wir das Flair der Stadt → Rom bei Nacht ist einfach romantisch!

Am zweiten Tag erkundeten wir das nichtchristliche Rom „Roma Antica“. Es war wirklich beeindruckend vor dem Forum Romanum und dem Kolosseum zu stehen. Den Abend verbrachten wir auf dem Campingplatz. Wir hatten ein sehr schönes Abendlob zum Thema Brot-und Fischvermehrung.

Wir machten uns auch auf die Spuren des frühchristlichen Roms, indem wir Katakomben besuchten. Dieses Ziel war heuer eine besondere Herausforderung, da die geplanten Katakomben plötzlich, mitten in der Hochsaison, geschlossen hatten. Katakomben mit einer großen Gruppe zu besuchen ist ohnehin nicht einfach, da sie vom Stadtzentrum abgelegen sind. Doch heuer gab es zusätzlich auch noch Umbauarbeiten bei der Metro. Egal,...wir haben es geschafft. Wir sind in den größten unterirdischen Friedhof

von ganz Rom gekommen. Es war sehr spannend und die Messe, die wir darin gefeiert haben, war sehr mystisch.



Ein besonderes Erlebnis war der Vatikan. Sehr früh machten wir uns auf den Weg. Wieder einmal lohnten sich die Anstrengung und der Schweiß, um auf die Kuppel hinaufzukommen. Der Blick über das Zentrum der Weltkirche und weiter hinaus auf die ewige Stadt ist einfach unbeschreiblich.

Beim Abendlob stellten wir uns die schwierige Frage: „Was würde ich dem Papst sagen?“

Viele Tage widmeten wir Petrus. Rom ist aber auch die Stadt des Völkerapostels Paulus. Wir besuchten sein Grab und hörten von seinem abenteuerlichen Leben. Er steht für eine vielfältige und bunte Kirche aller Völker und Rassen. Ganz, ganz schön war das Morgenlob, bei dem wir bewusst das Hohelied der Liebe des hl. Paulus gelesen haben. Wir haben sogar einmal das Wort Liebe mit dem Wort Jesus ausgetauscht. Jesus ist langmütig, Jesus ist gütig,.....Jesus (die Liebe) hört niemals auf.

Für viele Jugendliche war es heuer die erste Reise mit der Pfarrjugend. Es war eine sehr harmonische Jugendreise, bei der wir sehr viel Spaß hatten und die Gemeinschaft gestärkt wurde.

Ein besonderes Dankeschön an Doris Thym und Pater Michael. Vielen lieben Dank auch allen anderen, die diese Woche zu dem gemacht haben, was sie war.

Caroline Leodolter



Ich sage vom Schuldienst als Religionslehrerin - „Pfiat Gott!“

Viele Jahre durfte ich die Tore einiger Schulen öffnen, um mit Kindern zusammen zu sein, welche unterschiedliche Anliegen, Meinungen und Probleme, erfreulicher und ernster Natur, in den Schulalltag einbrachten.

Zurückblickend ergibt sich für mich, eine interessante, aber eine durchaus herausfordernde Zeit innerhalb meines Dienstes, welche ich keinesfalls missen möchte.

Aus gegebenem Anlass beginne ich nun einen neuen Lebensabschnitt. Alle Erlebnisse des Schulalltages und die damit verbundenen schönen Erinnerungen, übertrage ich in die vor mir liegende Zeit und werde mich noch lange daran erfreuen und zurückversetzen.

Ich konnte aus vielen erlebten Erfahrungen lernen, mich kräftigen, aber auch orientieren.

Auf diesem Weg bedanke ich mich für die gemeinsame Zeit und wünsche allen weiterhin viel Glück und Gottes Segen.

Besonders freut mich, dass Frau RL Regina Wessely meine Nachfolge antrat und wünsche ihr und mir, dass auch sie ebenso viele nette und herzliche Vorkommnisse mit Ihnen/dir erleben – und auf Ihre/deine Wertschätzung zählen darf.

*Mit liebem Gruß
Margit Loidl*

Patrozinium der Bruder Klaus Kirche

**Festgottesdienst der Pfarre in der Walstern
Sonntag, 2. Oktober um 9.30 Uhr**

Musikalische Gestaltung: Sängerrunde Halltal und Weisenbläser

Keine Pfarrmesse im großen Pfarrsaal! Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, bitte bei P.Michael (0664-3323900) melden.

Anschließend Weisenbläsertreffen am Hubertussee
und Festveranstaltung bei der Kirche

Gebet für die Kirche

(Zum Bischofsjubiläum)

Gott unser Vater, in Zeiten großer Veränderungen in der Gesellschaft und in Zeiten der Verunsicherung in unserer Kirche kommen wir zu Dir und bitten Dich um Deinen Beistand. Du bist der heilige, unbegreiflich große Gott. Wir vertrauen Dir, denn in Jesus Christus bist Du uns nahe gekommen und hast uns zu einer Gemeinschaft des Heiles berufen.

Jesus Christus, Du bist das Haupt deines Leibes, der Kirche. Du bist auch das Haupt unserer Diözese. Du bist unser Hirte. Wir vertrauen Dir, dass Du uns als Kirche auf dem Weg durch die Zeit führst und leitest.

Heiliger Geist, Du Kraft zum Aufstehen und Du Tröster derer, die auf dich vertrauen. Öffne unsere Herzen, damit wir Dein Wirken erkennen und zum Heil der Menschen da sein können.

Heiliger, dreifaltiger Gott, wir bitten Dich: Halte Deine schützende Hand über unseren Papst Benedikt und unseren Bischof Egon, damit sie ihr Hirtenamt zum Heil der Menschen ausüben können.

Sende den Priestern und Diakonen Deinen Heiligen Geist, damit sie untereinander das Band der brüderlichen Einheit stärken und den Menschen Wege zu Christus zeigen.

Erneuere in den Ordensleuten das Charisma ihrer Gemeinschaften, damit sie im Geist ihrer Gründer und Gründerinnen glaubhaft leben. Hilf allen Frauen und Männern, die im Dienst der Seelsorge stehen, damit sie die Zeichen der Zeit erkennen und den Menschen beistehen.

Segne unsere Pfarrgemeinschaften mit neuer Glaubenskraft und Liebe zu den Nächsten. Gib uns füreinander den Blick der Liebe und gegenseitigen Wertschätzung.

Stärke in uns die Bereitschaft zu helfen, wo Menschen uns brauchen.

Begleite die jungen Menschen in ihrem Wachsen und Reifen und tröste die Betrübten und Leidenden.

Gott, wir vertrauen Dir, dass Du mit uns unterwegs bist durch unsere Zeit und uns segnest mit der Fülle Deines Segens. Wir loben Dich und danken Dir, denn Dir können wir vertrauen, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

KINDERGARTENBASAR

Samstag, 24. September

Sonntag, 25. September

von 9.00 bis 16.30 Uhr

bei der Volksbank

**Jede / jeder ist herzlich eingeladen
und willkommen!**

ERNTEDANK

Sonntag, 25. September

9.30 Uhr im großen Pfarrsaal

Kinder sind besonders eingeladen!

Agape

Martinsfest des Kindergartens

Freitag, 11. November

17.00 Uhr - Basilika

Wallfahrt zum Josefsberg

Mittwoch, 5. Oktober

**6.00 Uhr: Segen für die Fußwallfahrer
in der Basilika**

8.45 Uhr: Hl. Messe am Josefsberg

Pfarrgemeinderatssitzung

29. 09., 19.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

Treffen der

Selbstbesteuerungsgruppe

17. November, 16.00 Uhr, Pfarrhof

Erreichbarkeit des Pfarrers

P. Michael ist unter folgenden

Telefonnummern erreichbar:

0664-3323900 (Mobiltelefon)

03882 – 2595 – 105 (oder 600 Büro)

p.michael@basilika-mariazell.at

Danke – Nachmittag



Bei gar nicht sommerlichem Wetter fand auch heuer wieder der „Danke-Nachmittag“ als Mitarbeiterfest der Pfarre beim Mooshubenwirt statt. Etwa 80 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter viele Jugendliche und Kinder konnten in guter Stimmung einige gemeinschaftliche Stunden bei exzellenter Verpflegung verbringen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Ernst Mühl und unsere Pfarrjugend.

Sonntagbergwallfahrt 2011



Bei strömendem Regen zogen heuer 42 Fußwallfahrer um 6 Uhr früh aus der Basilika Richtung Sonntagberg aus. Das kühle und regnerische Wetter sollte der Wallfahrerschar, die sich unterwegs auf knapp 70 Personen erweiterte, erhalten bleiben. Beim Gottesdienst in der Wallfahrtskirche zwei Tage später lachte allerdings wieder die Sonne und so konnte die Lichterprozession im Freien gehalten werden. Zur Messe, die das 150 Jahr Jubiläum der Mariazeller Liedertafel zum Thema hatte, kamen auch 16 Radfahrer und viele Mariazeller mit Bus und PKW.

Kl.Sr. Eva Maria berichtet...

Kl.Sr. Eva Maria, die einige Jahre in Mariazell lebte, gehört jetzt zur Fraternität der Kleinen Schwestern in Bethlehem. Von dort wurde sie zum Arabisch-Kurs nach Kairo geschickt. Dort konnte sie die weitgehend „friedliche Revolution“ in Ägypten hautnah miterleben. Im Sommer kam sie auf Urlaub nach Österreich und besuchte auch unsere Pfarre, wobei sie der Jugend im Rahmen einer Jugendvesper und der Pfarre im Pfarrgottesdienst persönlich von ihren Erfahrungen berichtete,



Feuerwehrwallfahrt 2011

Der Landesfeuerwehrverband Steiermark und die FF Mariazell haben heuer zum zweiten Mal zu einer landesweiten Feuerwehrwallfahrt eingeladen. Knapp 1700 Florianijünger sind dem Aufruf gefolgt und haben gemeinsam mit etwa 20 Feuerwehrkurat und Landesseelsorger P. Michael in der Basilika die Messe gefeiert. Die Feuerwehrjugend hat dabei eine selbst in der Berufsschule gefertigte Votivgabe zum Thema „Vier Elemente“ an die Basilika übergeben. Die anschließende Segnung von Feuerwehrfahrzeugen nahm unser Dechant Bezirksfeuerwehrkurat Propst Hans Feischl vor.



Aus unserem Pfarrleben



Getauft wurde:

6. August	Leonie Gottlieb, St. Sebastian
27. August	Lorenz Grießl, Mariazell
28. August	Annalena Justina Plasch, Gußwerk
17. September	Felix Gumpold – Lintzmayer, St. Sebastian



Getraut wurden :

24. Juni	Heike und Christian Höhn, Mariazell
2. Juli	Stephanie Kerner und Jürgen Brandl, St. Sebastian
17. Juli	Brigitte und Gerhard Pollerus, St. Sebastian



Heimgegangen sind:

3. Juni	Dr. AlarichEdmayer (85), St. Sebastian
5. Juni	Gisela Schrotthofer (98), Mariazell
22. Juni	Herbert Blauensteiner (84), Mariazell
7. Juli	Stephanie Berger (84), Rasing
18. Juli	Helga Falkner (69), St. Sebastian
2. August	Gertrud Schöllberger (89), St. Sebastian
26. August	Margaretha Engleitner (84), St. Sebastian
31. August	Theresia Twrzisky (89), Mariazell
4. September	Ernestine Sklac (59), Mariazell

Vor 10 Jahren sind verstorben –

Wir haben sie nicht vergessen :

19. September	Johanna Günther, Mariazell
6. Oktober	Leopold Schweighofer, Mariazell
18. Oktober	Susanne Wutzl, St. Sebastian
20. Oktober	Gottfried Fluch, Mariazell
4. November	Ernst Lietz, St. Sebastian
13. November	Rudolf Dietl, Teichmühle
26. November	Franz Pastorfer, St. Sebastian

Medieninhaber und für den Inhalt verantwortlich: P. Dr. Michael Staberl OSB
und Team des PGR, Pfarramt 8630 Mariazell; Erscheinungsort Mariazell

Druck: GiWe, 8630 Mariazell

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt ist der 13.11. 2011

Pfarrkalender von Schulbeginn bis Christkönig 2011

Sonntag, 25.09.	<p>26. Sonntag im Jahreskreis- Erntedank 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal - Segnung der Erntekrone – Erntedankfest– Agape(Gestaltung: Bäuerinnen, Landjugend, Kinder)</p>
Donnerstag, 29.09.	<p>Hl. Michael, Hl. Gabriel u. Raphael, Erzengel und alle heiligen Engel 7.00 Uhr Michaeliprozession nach St. Sebastian, ca. 8.30 Uhr Hl. Messe</p>
Sonntag, 02.10.	<p>27. Sonntag im Jahreskreis 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Bruder Klaus Kirche(Patrozinium), gestaltet von Weisenbläsern und der Sängerrunde Halltal. –Agape (Keine hl. Messe im Pfarrsaal!)</p>
Mittwoch, 05.10.	<p>6.00 Uhr Wallfahrt zum Josefsberg – 8.45 Uhr Hl. Messe am Josefsberg</p>
Sonntag, 9.10.	<p>28. Sonntag im Jahreskreis 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal</p>
Donnerstag, 13.10.	<p>16.00 Rosenkranz, 16.30 Hl. Messe im Karmel</p>
Sonntag, 16.10.	<p>29. Sonntag im Jahreskreis 8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal zum Thema Afrika (Ansprache von Harriet Bruce-Annan u. Mitgestaltung der Pfarrjugend)</p>
Sonntag, 23.10.	<p>30. Sonntag im Jahreskreis– Weltmissionssonntag 9.30 Uhr Kinder- und Familienmesse im Pfarrsaal (Gruppe für Eine Welt und Kinderliturgiekreis)</p>
Mittwoch, 26.10	<p>Nationalfeiertag – Ende der Wallfahrtssaison 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Basilika</p>
Sonntag, 30.10.	<p>31. Sonntag im Jahreskreis(Ende der Sommerzeit) 8.30 Uhr Hl. Messe in der Bruder Klaus Kirche / Walstern 9.30 Uhr Pfarrmesse im Pfarrsaal</p>
Dienstag, 01.11.	<p>Allerheiligen (Beginn der Winter – MESSORDNUNG) 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika 14.30 Uhr Totengedenken in der Basilika und 1. Friedhofsgang</p>
Mittwoch, 02.11.	<p>Allerseelen 8.00 Uhr Pfarrgottesdienst in der Basilika, anschl. 2. Friedhofsgang</p>
Sonntag, 06.11.	<p>32. Sonntag im Jahreskreis 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilikamit Totengedenken des ÖKB und Kranzniederlegung beim Friedensdenkmal im Kirchhof</p>
Sonntag, 13.11.	<p>33. Sonntag im Jahreskreis 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika(Mitgestaltung durch die HospizgruppeMariazellerland)</p>
Sonntag, 20.11.	<p>Hochfest Christkönig – Jugendsonntag (Ende des Kirchenjahres) 8.30 Uhr Hl. Messe in der VS Halltal (Adventmarkt der Bastelrunde) 9.30 Uhr Jugendmesse in der Basilika (Gestaltung Pfarrjugend, mit Vorstellung der Firmlinge)</p>
Sonntag, 27.11.	<p>1. Adventsonntag (Beginn des neuen Kirchenjahres – Lesejahr B) 6.00 Uhr Erste Rorate in der Basilika 9.30 Uhr Pfarrmesse in der Basilika (Aussendung der Herbergssucher und Adventkranzweihe)</p>